



Geschäftsführung Sportausschuss

Herr Willms

Telefon: (0221) 221 31203

Fax: (0221) 221 31244

E-Mail: peter.willms@stadt-koeln.de

Datum: 21.03.2016

Niederschrift

über die **Sitzung des Sportausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 03.03.2016, 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Peter Kron SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	
Herr Bezirksbürgermeister		
Henk van Benthem	CDU	
Herr Jürgen Kircher	SPD	
Herr Horst Noack	SPD	
Herr Franz Philippi	SPD	
Herr Martin Erkelenz	CDU	i.V. Bartsch
Herr Dirk Michel	CDU	
Herr Dr. Martin Schoser	CDU	
Herr Dieter Göbel	GRÜNE	
Frau Elisabeth Thelen	GRÜNE	
Herr Firat Yurtsever	GRÜNE	
Herr Ulrich Breite	FDP	

Beratende Mitglieder

Frau Elena Pavlovitch	AfD
Herr Ramazan Arslan	Seniorenvertretung

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Mehmet Akif Ayata	Integrationsrat
------------------------	-----------------

Beratende Mitglieder

Frau Sandra Meinert	StadtAG Behindertenpolitik
---------------------	----------------------------

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Mitteilungen der Verwaltung

- 2.1 Nutzung eines Teils des Grundstücks Servatiusstr. 99 in Köln-Ostheim durch die Sportschützengesellschaft Köln-Ostheim 1963 e.V.
0343/2016
- 2.2 Handlungsziele des Dezernats für Bildung, Jugend und Sport
0148/2016
- 2.3 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2016"
0181/2016
- 2.4 Vergabe der bezirksorientierten Mittel für Sport im HJ 2015
0468/2016
- 2.5 Nachhaltigkeitskonzept für das Förderprojekt "Mülheim 2020"
Weiterführung und Verstetigung von SpoBIG (Sport an der Schnittstelle der Vernetzung von Bildung, Integration und Gesundheit) im gesamten Stadtbezirk Mülheim
0624/2016
- 2.6 Länderspiel-Highlight in der LANXESSarena
0639/2016
- 2.7 Weltmeisterschaften im G-Judo vom 19.10. - 22.10.2017 in Köln
0640/2016
- 2.8 Deutsche Ruderelite im April 2016 zu Gast in Köln
0637/2016
- 2.9 Information zur aktuellen Situation der Flüchtlingsunterbringung
0022/2016
- 2.10 Aktuelle Belegung städtischer Sporthallen als Notunterkünfte für Flüchtlinge
0752/2016

3 Beantwortung von Anfragen

- 3.1 Überprüfung der Decken von Turnhallen - Anfrage der FDP-Fraktion
(AN/1581/2015)

Nachfrage des RM Dr. Schoser zur Sitzung des Sportausschusses am
05.11.2015
0714/2016

4 Anträge gemäß der Geschäftsordnung des Rates

5 Anfragen gemäß der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Kostenfalle Kunstrasenplätze?
AN/0427/2016

6 Ausschuss-Empfehlungen an den Rat/andere Ausschüsse/Bezirksvertretungen

6.1 Kooperatives Verfahren Parkstadt Süd
hier: Resultate des kooperativen Verfahrens und weitere Vorgehensweise zur
Erarbeitung eines integrierten Plans
3832/2015

6.2 Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Dreifachturnhalle für die Kaiserin-
Theophanu-Schule, Gymnasium Kantstr. 3, 51105 Köln
Baubeschluss
2950/2015

6.3 Planungsaufnahme zur Errichtung von Erweiterungsbauten und Sportbauten
(1 Dreifach- und 1 Zweifachsporthalle) für das Barbara-von-Sell Berufskolleg
und die Edith-Stein-Realschule, Niehler Kirchweg 118 und 120, 50733 Köln-
Nippes
1822/2015

6.4 Finanzmittel "Sportler austausch von und in Kölner Partnerstädte" in Höhe von
23.673,-- €, HJ 2016
0379/2016

7 Entscheidungen

8 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Keine

2 Mitteilungen der Verwaltung

2.1 Nutzung eines Teils des Grundstücks Servatiusstr. 99 in Köln-Ostheim durch die Sportschützengesellschaft Köln-Ostheim 1963 e.V. 0343/2016

Kenntnis genommen

Herr Sanden weist ergänzend zur umgedruckten Mitteilung darauf hin, dass das in der Mitteilung angeführte Gespräch zwischenzeitlich bei der Bauaufsicht mit Vertretern des Sportamtes und des Schützenvereins stattgefunden hat. Es wurde eine Übereinkunft dahingehend erzielt, dass der Sportschützenverein eine angepasste Funktionsbeschreibung vornimmt, was die einzelnen Räumlichkeiten anbetrifft. Es besteht Einvernehmen darüber, dass nunmehr die Genehmigungsfähigkeit erreicht werden könnte.

2.2 Handlungsziele des Dezernats für Bildung, Jugend und Sport 0148/2016

Kenntnis genommen

2.3 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2016" 0181/2016

Kenntnis genommen

2.4 Vergabe der bezirksorientierten Mittel für Sport im HJ 2015 0468/2016

Kenntnis genommen

2.5 Nachhaltigkeitskonzept für das Förderprojekt "Mülheim 2020" Weiterführung und Verstetigung von SpoBIG (Sport an der Schnittstelle der Vernetzung von Bildung, Integration und Gesundheit) im gesamten Statbezirk Mülheim 0624/2016

Kenntnis genommen

**2.6 Länderspiel-Highlight in der LANXESSarena
0639/2016**

Kenntnis genommen

**2.7 Weltmeisterschaften im G-Judo vom 19.10. - 22.10.2017 in Köln
0640/2016**

Kenntnis genommen

**2.8 Deutsche Ruderelite im April 2016 zu Gast in Köln
0637/2016**

Kenntnis genommen

**2.9 Information zur aktuellen Situation der Flüchtlingsunterbringung
0022/2016**

Kenntnis genommen

Entsprechend einem Hinweis von RM Philippi wird die aktuellere Mitteilung aus dem Ausschuss Soziales und Senioren vom 25.02.2016 (Session-Nr.: 0540/2016) auszugswise der Niederschrift beigefügt.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass es in den künftigen Sitzungen einen festen Tagesordnungspunkt „Aktuelle Entwicklung zur Flüchtlingsunterbringung“ geben soll.

**2.10 Aktuelle Belegung städtischer Sporthallen als Notunterkünfte für Flüchtlinge
0752/2016**

Kenntnis genommen

RM Kron verweist in der Sache auf den Brief des StadtSportBundes Köln vom 24.02.2016 an Sportpolitik und Sportverwaltung.

Frau Dr. Klein weist auf die aktuelle Belegungsliste hin, die als Tischvorlage verteilt wurde. Tendenziell muss derzeit von einer Belegung von 30 plus 4 Turnhallen der insgesamt in Frage kommenden 110 Turnhallen ausgegangen werden. Die Situation für Schulen und Vereine ist schwierig. Deshalb wird neben der regelmäßig tagenden Task-Force kontinuierlich mit den betroffenen Bereichen kommuniziert. Die Bildungs- und Sportverwaltung bemüht sich u.a. über die im Haushaltsplan 2015 bereitgestellten Mittel für den Notfalltopf (Restmittel aus dem Sportbudget i.H.v. 110.000€) entlastend tätig zu werden. Für die Jahre 2016ff wurden **zusätzliche** Mittel von Dezernat IV zum Haushaltsplan angemeldet. Die in der Stadtverwaltung mit dem Thema Flüchtlingsunterbringung befassten Bereiche sind sehr bestrebt, weitere Leichtbauhallen zur alternativen Unterbringung in Betrieb zu nehmen. Hierüber sollen in 2016 rund 10.000

Plätze geschaffen werden, um dann die Inanspruchnahme der Turnhallen sukzessive zu reduzieren.

RM Kron unterstützt das Vorhaben, die zusätzlichen Mittel für 2016ff gesamtstädtisch zu finanzieren und bekräftigt mit Blick auf die sich permanent verändernden Rahmenbedingungen die Notwendigkeit, einen regelmäßigen Tagesordnungspunkt zum Thema Flüchtlingsunterbringung im Sportausschuss zu platzieren. Die Parteien mit den jeweiligen Arbeitskreisen sind bei dem Thema auf einer Linie und unterstützen generell die Diktion des Briefes des StadtSportBundes, insbesondere aber auch die Forderung zur Erhöhung des Notfalltopfes. Er fordert mit Nachdruck, dass zumindest zeitweise verfügbare und leerstehende Räumlichkeiten zur alternativen sportlichen Nutzung bereitgestellt werden (z.B. Altenheime, Bürgerzentren, Tanzschulen, Schwimmbäder). Konkret könnte die Eislauffläche im Lentpark von Mai bis September als temporäre Sportfläche inklusive Hochbahn unter Inanspruchnahme des Notfalltopfes alternativ für den Sport akquiriert werden. Hierzu haben RM Kron und RM Thelen bereits erste Gespräche mit der Geschäftsführung der Köln Bäder GmbH geführt. Ggfls. könnte hier auch der StadtSportBund unmittelbar mit der Geschäftsführung Köln Bäder GmbH Kontakt aufnehmen.

Herr Hoffmann bekräftigt nochmals, dass die finanzielle Ausstattung des Notfalltopfes völlig unzureichend ist. Mit Blick auf die sich weiter verschärfende Turnhallensituation sieht Herr Hoffmann den Sportausschuss, aber auch die politischen Vertreter der Stadtbezirke, in der Pflicht, sich für den organisierten Sport einzusetzen. Nach wie vor bemängelt Herr Hoffmann das Fehlen eines Gesamtkonzeptes. Er begrüßt die Ausführungen von Frau Dr. Klein zum Thema Leichtbauhallen, sieht aber in der Praxis keine Fortentwicklung. Hinsichtlich der Nutzung alternativer Flächen für den Sport könnten nach Ansicht von Herrn Hoffmann beispielsweise auch die Räumlichkeiten des Rathauses (Sitzungsräume/Piazza) geprüft werden. Nach ihm vorliegenden Informationen aus Bonn sind die Kosten für die Unterbringung in Turnhallen bzw. in Hotels nahezu gleich. Er fordert schnellstmöglich einen Stopp für die Nutzung von Turnhallen.

RM Dr. Schoser sieht die weiter steigende Belegung der Turnhallen auch sehr kritisch. Dabei sind nicht nur die Standortverlagerungen für die Weiterführung des Sportangebotes problematisch, sondern auch die Verlagerung der Nutzungszeiten in den späteren Abend. Er sieht die dringende Notwendigkeit, dass seitens der Sportverwaltung nachdrücklich die zeitnahe Realisierung von Unterbringungsalternativen (z.B. Leichtbauhallen) bei der zuständigen Fachverwaltung eingefordert wird.

RM Kron weist nochmals auf die eindeutige Beschlusslage der demokratischen Parteien im Dezember 2015 zum Flüchtlingsthema hin. RM Kron lobt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die positive Arbeit der für die Flüchtlingsunterbringung verantwortlichen Stadtkämmerin Frau Klug. Er sieht aber auch, dass die Sportdezernentin hinsichtlich der Unterbringungsalternativen die falsche Ansprechpartnerin ist. Auch die Sportpolitik hat in der Vergangenheit und auch jetzt gegenüber der Fachverwaltung die zeitnahe Reduzierung der sachfremden Turnhallennutzung eingefordert. Es besteht kein Beschluss-, sondern ein Umsetzungsproblem.

Frau Dr. Klein weist darauf hin, dass der Aufbau eines Druckszenarios gegenüber der Fachverwaltung nicht zur Problemlösung führt. Es handelt sich hier um eine gesamtstädtische und gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Nicht ohne Grund hat Frau Oberbürgermeisterin Reker die Angelegenheit zur Chefinnensache erklärt. Gleichwohl hat die Sportverwaltung klar zum Ausdruck gebracht, dass die Belastung für die Schulen und

Vereine an die Grenzen geht. Die eingeleiteten Maßnahmen (u.a. Notfalltopf) lindern das Problem, lösen es aber nicht. Sie stellt ausdrücklich das Bemühen der Fachverwaltung heraus, schnellstmöglich Alternativen zur Turnhallenunterbringung zu schaffen.

RM Breite wertet die vorgelegte Sachstandsmitteilung als dramatisch für den Sport, insbesondere den Ligabetrieb (z.B. Wegfall eines Turniers für Rollstuhlsportler). Er betont aber, dass sich die Politik klar und eindeutig auch für die Nutzung von Turnhallen zur Flüchtlingsunterbringung entschieden hat. RM Breite hat Verständnis dafür, dass der Vertreter des organisierten Sports hochemotional die Vereinsinteressen zur Sprache bringt. Es muss gelingen, das Thema Leichtbauhallen schnell voranzutreiben. Er kann die Verärgerung über den derzeitigen Realisierungsstand verstehen. Letztendlich muss man mit Blick auf die prognostizierten Zahlen für 2016 (23.000 bis zu 26.000 Flüchtlinge) attestieren, dass eine Entspannung kurzfristig nicht in Sicht ist. RM Breite hat kein Patentrezept, sieht den Sport aber in der Pflicht, das gesamtgesellschaftliche Problem mit zu meistern.

Frau Dr. Klein stellt ergänzend fest, dass sich auch die betroffenen Schulen (Schulleitungen, Schüler, Elternschaft) kritisch mit den Einschränkungen für den Schulsport auseinandersetzen, aber durchgehend die Meinung vertreten, dass man nur **gemeinsam** mit allen Beteiligten bzw. Betroffenen an der Problemlösung arbeiten kann. Die aktuell zur Diskussion stehenden Maßnahmen (Aufstockung Notfalltopf, Ersatznutzung Lentpark, Wasserzeiten für Schulen, Sicherung des Ligabetriebes für Vereine) sind offensiv mit den beteiligten Institutionen und finanzieller Unterstützung der Stadt anzugehen.

Herr Göbel äußert sich positiv über den aktuellen Brief des StadtSportBundes, der sich in seiner Diktion wohltuend vom seinerzeitigen Brief der Sportjugend unterscheidet. Er sieht auch die Notwendigkeit, dass die Vereine zeitnäher über Veränderungen informiert werden müssen. Eine Aufstockung des Notfalltopfes muss gesamtstädtisch finanziert werden. Er teilt die Aussage von RM Breite, dass man sich seinerzeit eindeutig auch für eine Nutzung der Turnhallen ausgesprochen hat. Die Forderung nach einem Gesamtkonzept sieht er kritisch, da ein theoretisches Konzeptpapier jederzeit von den aktuellen Zuwachszahlen ad absurdum geführt wird. Es sollten hier nicht die Interessen des Kölner Sports und die zwingende Notwendigkeit einer angemessenen Flüchtlingsunterbringung in Konkurrenzkampf treten. Vor diesem Hintergrund verwehrt sich Herr Göbel gegen den Vorwurf, nicht als sportpolitische Lobby aufzutreten.

Herr Hoffmann bittet nochmals um Verständnis für den organisierten Sport, der im Gegensatz zum verpflichtenden Schulsport ein Sportangebot macht, das freiwillig ausgerichtet ist. Mit dem zwangsläufig reduzierten Angebot bricht dem organisierten Sport das Klientel zu Gunsten des kommerziellen Sports weg. Er sieht deshalb großen Unterstützungsbedarf für die gebeutelten Vereine.

Herr Maedge hält es für wichtig, herauszuarbeiten, welche konkreten Unterbringungsalternativen, wenn es die denn gibt, zeitnah zur Verfügung stehen. In Essen beispielsweise gibt es genügend Wohnungsleerstand, der herangezogen werden kann. Es muss der Eindruck entstehen, dass der Sport nicht allein der Leidtragende ist. Allerdings muss auch darauf geachtet werden, dass erfolgreiche Projekte, wie z.B. der Offene Ganzttag, nicht auf der Strecke bleiben. Die Verwaltung muss deutlich machen, dass die städtische Gesellschaft in ihrer Gesamtheit an der Problemlösung beteiligt sein muss. Er stellt sich die Frage, ob sich der organisierte Sport nicht auch demonstrativ aufstellen sollte.

Herr Hoffmann erklärt, dass eine Demonstration mit Blick auf die rechte Szene kein Thema ist, kündigt aber schon an, dass es einen zweiten Flüchtlingsgipfel geben wird.

RM Kron dankt für die intensive und sachliche Diskussion. Er stellt resümierend fest, dass es keine kurzfristigen Lösungen geben wird. Er stellt nochmals positiv heraus, dass interfraktionell übergreifend sachorientiert gearbeitet wird. So wurden beispielsweise mit Unterstützung der Sportverwaltung sogenannte mindergenutzte Sportflächen ermittelt, die für den Bau von Leichtbauhallen bzw. eine Containeraufstellung in Frage kommen könnten. Ein konkret ausgewählter Standort in Ossendorf stößt allerdings auf Widerstände vor Ort. Er dankt abschließend insbesondere nochmals den betroffenen Schulen und Sportvereinen, dass sie trotz aller Widrigkeiten das Gesamtthema Flüchtlingsunterbringung nach wie vor positiv begleiten.

3 Beantwortung von Anfragen

3.1 Überprüfung der Decken von Turnhallen - Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1581/2015) Nachfrage des RM Dr. Schoser zur Sitzung des Sportausschusses am 05.11.2015 0714/2016

Kenntnis genommen

RM Dr. Schoser dankt für die Stellungnahme der Verwaltung, bittet aber um Information, inwieweit der Vorschlag aus der Novembersitzung des Sportausschusses, den Ballspielbetrieb durch Einziehen von strammen Netzen an den Decken zu ermöglichen, geprüft wurde. Frau Dr. Klein wird die Gebäudewirtschaft bitten, zur nächsten Sitzung eine Stellungnahme vorzulegen.

4 Anträge gemäß der Geschäftsordnung des Rates

Keine

5 Anfragen gemäß der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Kostenfalle Kunstrasenplätze? AN/0427/2016

Die Anfrage wird zur nächsten Sitzung schriftlich beantwortet.

6 Ausschuss-Empfehlungen an den Rat/andere Ausschüsse/Bezirksvertretungen

6.1 Kooperatives Verfahren Parkstadt Süd hier: Resultate des kooperativen Verfahrens und weitere Vorgehensweise zur Erarbeitung eines integrierten Plans 3832/2015

RM Kron äußert sich positiv zu den Resultaten des durchgeführten kooperativen Verfahrens und weist auf seine Ausführungen im Verkehrsausschuss hin, die aus der Tischvorlage zu TOP 6.1 zu entnehmen sind. Auf Nachfrage von RM Kron bestätigt Herr Sanden, dass der Bereich der Bezirkssportanlage Stadion Süd bei der Planungskonzeption nicht in den Fokus gelangt ist. Hierauf haben das Sportamt und Vertreter von Fortuna Köln hingewiesen. Unter Federführung des Stadtplanungsamtes hat es mit dem Preisträger Gespräche und anschließend einen Workshop gegeben. Aus dem Workshop heraus ist eine modifizierte Planungskonzeption entstanden. Es soll zumindest der Status Quo sichergestellt und über den Standort der Halle diskutiert werden. Er weist hierbei auf die bereits erfolgte Beschlussfassung zur Generalsanierung der Halle hin und führt aus, dass zwar alternativ Überlegungen für einen alternativen Hallenstandort angestellt wurden, die Realisierungsmöglichkeiten hierfür wegen der nur begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel jedoch gering sind. Der Diskussionsprozeß ist im Gang. Der Vorschlag, die Planungsüberlegungen in einer der nächsten Sitzungen im Sportausschuss vorzustellen, wird interfraktionell begrüßt.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. nimmt die Resultate des kooperativen Verfahrens Parkstadt Süd unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Begleitgremiums zur Kenntnis;
2. beschließt, auf der Grundlage der Empfehlungen des Begleitgremiums das Team RMP Lenzen_O&O_BSV_BCE mit der Erarbeitung eines integrierten Plans in der Detailschärfe einer Vorentwurfsplanung zu beauftragen und Finanzmittel im Haushalt bereitzustellen;
3. beschließt, die Erarbeitung des integrierten Plans in einen dialogischen Prozess mit der Stadtgesellschaft einzubinden und für die Konzeption, Begleitung und Moderation des dialogischen Prozesses das Moderationsbüro Urban Catalyst studio - Prof. Klaus Overmeyer - zu beauftragen;
4. beauftragt die Verwaltung, die Erarbeitung des integrierten Plans und die Fortsetzung des Sanierungsverfahrens "Südliche Innenstadterweiterung" nutzungsstrukturell miteinander zu verzahnen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

6.2 Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Dreifachturnhalle für die Kaiserin-Theophanu-Schule, Gymnasium Kantstr. 3, 51105 Köln Baubeschluss 2950/2015

Entsprechend einer Nachfrage von Herrn Göbel wird die Gebäudewirtschaft und die Kämmerei um ergänzende Information gebeten, wie sich der kalkulierte Risikozuschlag von 7% aufschlüsselt.

Beschluss:

Der Rat beschließt die Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Dreifachsporthalle für die Kaiserin-Theophanu-Schule, Gymnasium Kantstr. 3, 51103 Köln-Kalk, genehmigt den Entwurf und die Kostenberchnung nach Passivhausstandard für den Schulerweiterungsbau bzw. nach EnEV 2009 für die Sporthalle und den Ganztageserweiterungs-

bau mit Gesamtkosten in Höhe von brutto 34,52 Mio € (33,47 Mio € Baukosten, 185.000 € für die Großküche und 865.000 € Einrichtungskosten) und beauftragt die Verwaltung mit der Submission und Baudurchführung.

Zudem genehmigt der Rat einen Risikozuschlag in Höhe von 7% bezogen auf die Kosten für den ersten und zweiten Bauabschnitt (26,42 Mio € inkl. Großküche). Die entspricht einem Betrag von 1,85 Mio €. Durch den Baubeschluss wird jedoch lediglich das Maßnahmenbudget ohne Risikozuschlag als Vergabevolumen freigegeben. Die Verwaltung darf über den Risikozuschlag nicht unmittelbar, sondern nur bei Risikoeintritt und nach entsprechender Mitteilung im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verfügen.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Der aus dem städtischen Haushalt zu finanzierende Flächenverrechnungspreis (ehemals Miete Gebäudewirtschaft) inklusive Nebenkosten und Reinigung in Höhe von voraussichtlich jährlich rd. 1.058.337 € ist ab 2019 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, Teilplanzeile 16, sonstiger ordentlicher Aufwand, zu veranschlagen.

Die Finanzierung der Einrichtungskosten erfolgt frühestens zum Haushaltsjahr 2019 aus zu veranschlagenden Mitteln aus dem Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgabe, Zeile 9, Auszahlung für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

6.3 Planungsaufnahme zur Errichtung von Erweiterungsbauten und Sportbauten (1 Dreifach- und 1 Zweifachsporthalle) für das Barbara-von-Sell Berufskolleg und die Edith-Stein-Realschule, Niehler Kirchweg 118 und 120, 50733 Köln-Nippes 1822/2015

RM Philippi weist auf einen Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend des Energiestandards im Rahmen der Beratung im Ausschuss Schule und Weiterbildung am 29.02.2016 hin, der von CDU und Bündnis90/Die Grünen mehrheitlich abgelehnt wurde. Auf weitere Anträge in den Folgeausschüssen wird verzichtet. Die SPD-Fraktion findet es aber erstaunlich, dass in der 2. Neufassung keine Kostenangaben zum Passivhausstandard mehr enthalten sind und bezweifelt, dass der Passivhausstandard für Bildungseinrichtungen der geeignete Energiestandard ist. Die Vorlage wird wie im Ausschuss Schule und Weiterbildung trotzdem mitgetragen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Planungsaufnahme (bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI) zur Errichtung von Erweiterungsbauten für das Barbara-von-Sell Berufskolleg und die Edith-Stein-Realschule auf dem Schulgelände Niehler Kirchweg 118 und 120, 50733 Köln-Nippes, einer 3-fach Sporthalle auf dem Sportplatz im Toni-Steingaß-Park und eines Parkdecks auf dem Gelände des Berufskollegs, soweit dieses für den Stellplatznachweis erforderlich ist. Die endgültige Entscheidung über die Realisierung eines Parkdecks oder Alternativen ist im Rahmen des Baubeschlusses zu treffen.

Außerdem wird eine 2-fach Sporthalle an einem externen Standort als Ersatz für die marode 2-fach Sporthalle der Edith-Stein-Realschule errichtet.

Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich die Planung und Kostenermittlung aufzunehmen und voranzutreiben.

Der Planung ist das in der Anlage aufgeführte Raumprogramm zu Grunde zu legen (Anlage 1 und 2).

Entwurfs- und konstruktionsbedingte Abweichungen sind zulässig.

Die Planung wird auf Basis des Ratsbeschlusses vom 02.02.2016 nach dem Passivhausstandard ausgeführt.

Die Planungskosten bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI belaufen sich nach vorläufiger Kostenannahme auf rd. 1,325 Mio € (ermittelt auf der Grundlage des Energiestandards EnEV 2014, Stand 2016).

Die tatsächlichen Planungskosten durch Umplanung auf den Passivhausstandard werden dann zum Baubeschluss vorgelegt.

Die aus dem städtischen Haushalt zu finanzierenden Planungskosten sind je zu einem Drittel im Haushaltsjahr 2017, 2018 und 2019 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben in Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

6.4 Finanzmittel "Sportler austausch von und in Kölner Partnerstädte" in Höhe von 23.673,-- €, HJ 2016 0379/2016

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt unter Berücksichtigung des § 82 GO, vorläufige Haushaltsführung, die Freigabe von zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen in einer Gesamthöhe von 23.763,-- €, HJ 2016, zugunsten der Sportverwaltung, die im Teilergebnisplan 0801, Sportförderung, Zeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) veranschlagt sind.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

7 Entscheidungen

Keine

8 Anfragen

8.1 Vereinsnutzung Otto-Lilienthal-Realschule:

RM Breite berichtet, dass der auf der Sportanlage Nactigallenstraße errichtete Funktionsraum für Schule und Vereinssport vorgesehen war. Den Vereinen wird jetzt die Nutzung seitens der Schulleitung wegen zusätzlichem Schulbedarf untersagt. Frau Dr. Klein sagt zu, gemeinsam mit der Schulleitung nach einer Kompromisslösung zu suchen.

8.2 Sachstand Trainingsbeleuchtungsanlagen Bezirk Mülheim:

Unter Hinweis auf die Anlage zur Niederschrift der Januarsitzung 2016 und nochmaliger Nachfrage von Herrn Ayata sagt Herr Sanden zu, die Gebäudewirtschaft nochmals nachdrücklich zu bitten, die notwendigen Maßnahmen schnellstmöglich durchzuführen.

Gezeichnet:

Kron

Vorsitzender

Gezeichnet:

Willms

Schriftführer